

gen schicken, oder ob noch etwas darin zue verbesseren syge, schicken ich dem H. Veter noch zue ubersehen. By disem allem ich den geehrten H. Vatern ... biten er welle in allem sin Veterliche Thrüw und wollmeinung fürs Gotshaus thuon".

- 1) 1656 tauschte das Kloster Frauenthal seine Güter zu Rüsclikon und Bendlikon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Wettingerhof in Wettingen ein, s. Gruber/Frauenthal 351. In diesem Tauschhandel spielte Beat II. Zurlauben eine entscheidende Rolle, s. u.a. AH 87/46.
- 2) Beim Abtausch bot Theobald dem Kloster Frauenthal auch noch 1 1/2 Jucharten Reben in Wettingen an, die Regula Wüest, der Witwe von Hptm. [Sigmund] Spöndli, gehörten, s. AH 97/40.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 93, 162-163 - Blatt 163^r leer

96

1695 Februar [16.?] 6., Rheineck

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT [IM RHEINTAL] THOMAS STÜSSI [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Dero gnädigen befelch zuefolg übermache hiemit Ewer Gn. und Herrl. in form eines von HH. Brüggerischen¹ Anwaldt gestelten Memorials, so Compendios als Es sein können, die beschaffenheit dero ansprach gegen das Gräffl. Haus **Hohen Embs**, aus welchem zu ersehen, wie selbiges den HH. Brüggeren R 4375 Capital und vil darbey stehende Zinns Schuldig, solche Schuld auch A^o 1651: 52: 53. 54. und bis dato Vilfaltig von M. Gn. H. und Oberen [der im Rheintal reg. VIII Orte - ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und AP] Confirmiert Worden, die gesezte Underpfandt in Eydtgnössischer Souverainitet gelegen, und die HH. Creditoren nichts ohner sucht gelassen, damit Sye ohne Ergreifung ernstlicher Mitlen zugebührender bezahlung gelangen mögen; Also dass nit zu zweiflen des H. Bischoff zu Costantz hochfürstl. Gnaden [- gegenwärtig war dies Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen -] werde uff erlangene Jnformation der sachen billichkeit umb so vil mehr approbieren [- dieser fungierte hier als ausschreibender Fürst des Schwäbischen Kreises, dem auch die Grafschaft Hohenems angehörte -], weilen Jhro Kays. May[estät **Leopold I.**] allergnäd. Jntention gleichfals dahin Zihlet, das die Gräffl. Hohen-Embsischen Schulden bezahlt, und damit dises Uralte Haus wiederumb in guten standt gebracht werde.

Es werden die HH. Brügger, und vermutlich auch die lobl. [im Rheintal] Regierende Orth selbsten nit zugeben, dass disere action, welche uff einem in dem Rheinthal gelegnen Realitet bestehet, under ein Usländi-

sche Judicatur [d.h. den Schwäbischen Kreis] gezogen werde, gleichwohl aber Jhnen doch auch nit entgegen seyn, der uffgeloffnen Zinns und Cösten halber, auff ein Leidenlichen Nachzug und Bezahlungs Termin tractieren zulassen, wann des H. Bischoff von Costantz hochfürstl. Gn. belieben wurde, Jemand zue Committieren, diese sachen mit ernst vorzunehmen, und ein End zumachen.

Aus den actis ist zuersehen, dass Wydnaw und Haslach hierbey kein Jnteresse hat, Mann wolte dann M. Gn. Herren und Oberen Judicatur über die in Jhrer Potmesigkeit gelegene Underpfandt disputierlich machen, und wider rechtliche repressalien brauchen wollen, so aber wegen gar zu klarer beschaffenheit der sachen, und bey uns liggenden Vortheil nit zu Vermuthen. Jst auch hiemit die Jnformation, welche Ew. Gn. und Herren sambt Landtschr[eiber Emanuel Bessler] über dieses geschäftt sumariter geben kan.

Solle auch bey dieser gelegenheit nit underlassen, in Underthänigkeit zuverdeüten, dass bisanhero sich nach der Veraccordierten R 1500 wegen des beraubten Rheinegger Schiffs² kein bezahler erzeugen will, da Jndessen die armen Jnteressierten immer tieffer in Schaden wachsen, und derowegen Ewer Gn. und Herrl. hohe Protection noch ferner implorieren, dero Continuation mich gleichfals gehorsambst befehle".

- 1) Die Erben von Oberst Andreas Brügger, gegenwärtig vertreten durch Friedrich Brügger, waren mit dem Grafen Jakob Hannibal III. Friedrich von Hohenems wegen Besitzrechten in Widnau und Haslach, wo Hohenems die Herrschaft innehatte, in Streit geraten, s. EA VI 2, 1849 Art. 124ff sowie AH 17/222 Pt. 20 und Wartmann/Der Hof Widnau-Haslach 117-118.
- 2) Schiffsleuten aus Rheineck war auf dem Bodensee von Österr. Soldaten eine Ladung von 115 Malter Korn weggenommen worden, worüber ein Streit entstand, s. EA VI 2, 1848 Art. 112-116 sowie AH 17/222 Pt. 21.

Kopie, wohl aus der Kanzlei des Rheintals für den Zuger Statthalter Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 93, 164-165 - Blatt 165 leer

1692 Oktober 18., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON SEKRETÄR JOHANN JAKOB ANDERMATT AN BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, RITTER, LANDESHPTM. DER FREIEN ÄMTER, "DESS RATSS, UNNDT DISSMÄHLLIGEN REGIERENDEN STATTHALTEREN LOBLICHEN STANNDTSS ZUG", ZUG

"Puisque je suis esté par un des mes amys informé, que Monsieur partira dans peu des jours, pour aller querir la pension [de France] à solleure [konkret beim franz. Ambassador Michel-Jean Amelot], je me suis donné l'honneur de vous escrire celuy cy, et de vous prier bien humb-